schichten in Versammlungen und Gerichten, in Theatern und Festaufzügen stark vertreten waren. In der Volksversammlung war dies ein Vorteil für einen gewandten Redner, da ein solcher von den Ärmeren, weniger Gebildeten weniger Widerspruch zu befürchten hatte. Anderseits ward die Begehrlichkeit der Ärmeren genährt, während die Landbewohner, die nicht immer eine Reise in die Stadt machen konnten, um an staatlichen Veranstaltungen teilzunehmen, sich benachteiligt fühlten.

Der Areopag verlor seine wichtigsten Befugnisse und behielt nur die Gerichtsbarkeit über schwere Verbrechen.

4. Athens Macht beruhte hauptsächlich auf seiner Stellung unter den griechischen Seestaaten. Der Delische Bund umfaßte damals fast alle ägäischen Inseln und Küsten und zählte etwa 200 Städte. Aber nur wenige bewahrten Athen gegenüber die Selbständigkeit von Bundesgenossen. Delos hörte auf, der Mittelpunkt des Bundes zu sein, die Kasse erhielt ihren Sitz in Athen, und Perikles bestimmte über die Verwendung des Geldes. Athenische Gerichte entschieden über Streitigkeiten zwischen Bundesstädten und zwischen attischen Bürgern und Bundesgenossen.

Athenische Kriegsschiffe kreuzten auf dem Meere, sicherten den friedlichen Seeverkehr und schreckten die Bundesgenossen davon ab, den Gehorsam zu verweigern. Wagten sie es dennoch, so wurden sie unterworfen und bestraft. Außerdem dienten Kolonien, die Athen an geeigneten Stellen anlegte, und deren Bewohner die Rechte attischer Bürger behielten, dazu, seine Stellung zu befestigen.

Die Einnahmen des Staates, die ihm zu seiner Machtentfaltung verhalfen, bestanden außer den Beiträgen der beherrschten Städte hauptsächlich aus den Erträgen der Bergwerke, Markt-, Ein- und Ausfuhrzöllen, Hafenabgaben, Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Direkte Steuern waren in der Regel nicht nötig.

5. Wirtschaftliches. Mit dem politischen Aufschwunge war ein Aufblühen des Handels, der Großindustrie und des Handwerks verbunden, so daß Athen auch auf diesen Gebieten unter den Städten der östlichen Mittelmeerländer den ersten Platz einnahm. Die Handelsschiffe fuhren nach allen Richtungen, nicht zum wenigsten nach den Ländern am Schwarzen Meere. Dort holten sie u. a. Vieh, Getreide, Holz, Flachs und Salz und brachten dafür die in athenischen Fabriken von Sklavenhänden hergestellten Erzeugnisse: Kleiderstoffe, Tonwaren und Geräte. Die Vermehrung des gemünzten Geldes in Griechenland kam dem auswärtigen Handel sehr zustatten. Mancher Kaufmann und Fabrikherr verfügte über ein Kapital von hundert und mehr Talenten.

Wenn auch in Griechenland, besonders in Attika, mehr ein- als ausgeführt wurde, so floß doch ein Strom von Geld nach Attika, da die Athener fast allein die Beförderung der Waren und den Zwischenhandel im Auslande besorgten und dadurch reiche Gewinne erzielten.